

## TrashHero-Aktion von Jenna Allemann mit Freunden, Februar 2021

---

Interview mit Jenna Allemann  
Von Christina Brauckhoff

**Liebe Jenna, Ich bin auf deine private TrashHero-Aktion aufmerksam geworden, bei der du zusammen mit Freunden und deinen Eseln Müll in der Natur aufsammeln gehst. Was sind deine Beweggründe, dich für den Umweltschutz zu engagieren? Wie bist du auf die Aktion mit den Eseln gekommen?**

Als passionierte Taucherin verbringe ich viel Zeit im und am Meer. Während meiner Reisen merkte ich schnell, dass die Ozeane nicht unerschöpflich sind und man selbst an den abgelegensten Stränden dieser Erde die Spuren der Menschen entdeckt – meistens in Form von Plastikmüll, zerstörten Riffen oder dem Rückgang bedrohter Tierarten.

Den Drang, mich aktiv am Umweltschutz zu beteiligen, führte mich unter anderem längere Zeit auf die Bahamas und nach Fidschi, wo ich mich dem Wiederaufbau von Korallenriffen und dem Artenschutz von Haien widmete.

Allgemein gewinnt die Umweltschutzbewegung seit den 60er- und 70er-Jahren zunehmend an Bedeutung. Globalisierung, Industrialisierung, Überbevölkerung und stetig steigender Konsum haben deutliche Spuren hinterlassen und zwingen zu einem Umdenken. Ein Wandel ist daher dringend notwendig, in der Politik sowie auch im persönlichen Konsumverhalten.

Schnell wurde mir klar, dass man nicht bis ans Ende der Welt reisen muss, um sich für den Umwelt- und Naturschutz zu engagieren. Die kleinen, aber nicht unbedeutenden Schritte passieren bei uns Zuhause.

Laut dem Bundesamt für Umwelt (Stand 27.06.2019) produziert die Schweiz jährlich zwischen 80 und 90 Millionen Tonnen Abfall. Das heisst, jede und jeder von uns ist dabei für 716 Kilogramm Abfall selbst verantwortlich. Das sind knapp 2 Kilogramm Abfall pro Tag.



Und so passiert es leider noch viel zu oft, dass unser Hausmüll nicht richtig entsorgt wird oder der Take-away-Abfall auf der Strasse landet. Viel wird nicht recycelt oder landet einfach in der Natur.

Aus all diesen Gründen gehen meine zwei Esel «Aline» und «Wuschi» einmal pro Monat mit mir auf Abfalljagd. Die Esel tragen die Müllsäcke. Zusammen streifen wir dann durch Dorf und Wälder in meiner Region, um die Natur vom Abfall zu befreien – was mit zwei eigensinnigen Eseln nicht immer ganz einfach ist.

## **Ist an der Aussage « Esel seien stur» was dran? Wie motivierst du sie, die schweren Müllsäcke zu tragen?**

Esel können zwar sehr eigensinnig sein, aber sie sind ganz und gar nicht stur, und sie machen auch nicht nur, was sie wollen. Esel kommen ursprünglich aus der Steppe. Die Schluchten und Berge der Steppe konnten für die Vierbeiner sehr gefährlich sein. Wenn der Esel erschrickt, bleibt er erstmals stehen, um die gefährliche Lage zu beurteilen und sich nicht einer noch grösseren Gefahr auszusetzen. Der Esel ist nicht stur, sondern sehr klug. Er überlegt sein Handeln und die nachziehenden Konsequenzen. Deshalb werden Esel auch gerne für das Therapeutische Reiten eingesetzt.



Dass das Training mit Eseln schwieriger ist als mit Pferden, ist unbestritten. Aber wenn du einmal das Vertrauen des Esels errungen hast, geht er mit dir durch dick und dünn. Du brauchst dazu einfach immer genügend Überzeugungskraft. «Wuschi» und «Aline» tragen die schweren Müllsäcke sogar gerne, weil sie wissen, dass sie danach mit einem ausgiebigen Weidegang belohnt werden.

## **Was für eine Rasse sind deine Esel und welche Eigenheiten haben sie?**

«Aline» ist ein Zwergesel. Sie wurde 1996 in Tonis Zoo in Luzern geboren. Ihr Patenonkel war damals Pepe Lienhard. Als Platzgründen übernahmen wir damals die Kleine. Im Stall ist Aline die Chefin, obwohl sie deutlich die Kleinste ist. Wenn ihr irgendetwas nicht passt, wird ordentlich rumgezickt und ausgeteilt. Eine liebenswerte, aufgeweckte kleine Prinzessin!

«Wuschi» haben wir vor 15 Jahren vor dem Schlachthof gerettet. Er verbrachte seine jungen Jahre mit den Kühen auf der Weide. Durch das viele Gras und die falsche Haltung wurde «Wuschi» enorm übergewichtig und krank. Nach vielen Jahren Umsorgen und dutzenden Arztbesuchen haben wir sein Übergewicht und seine Krankheiten im Griff. Er zeigt uns seine Dankbarkeit jeden Tag und ist für alles zu begeistern. Die Reitkinder nennen ihn liebevoll «den besten Kumpel».

## **Und wie motivierst du deine Freunde, dich auf deinen Abfall-Spaziergängen zu begleiten?**

Das muss ich gar nicht. Meine Freunde und Bekannten wissen um meinen Einsatz und möchten sich oft selbst beim Cleanup beteiligen. Sie haben Gefallen daran gefunden, mit den Langohren unterwegs zu sein. Es ist halt immer wieder lustig, da die Esel manchmal schon gerne ihren eigenen Kopf bei einer Wegkreuzung durchsetzen möchten. Mich persönlich freut das sehr, dass solche Aktionen immer mehr Zuspruch und Unterstützung finden.

## **Welcher Müll ist dir besonders negativ aufgefallen?**

Jeder Abfall, der nicht richtig entsorgt wird, ist bedenklich. Persönlich habe ich aber grösste Mühe mit Glassplittern im Wald. Die Wildtiere können sich daran verletzen und verenden zum Teil qualvoll.

Auch extrem traurig ist, dass viele Menschen nur aus Faulheit ihre Zigarettenstummel auf den Boden werfen. Es ist kein grosser Aufwand, noch tut es einem weh, den Zigarettenstummel in den nächsten Mülleimer zu werfen. Zudem gibt es eine grosse Auswahl an schönen portablen Aschenbechern.

### Wie sieht dann so eure Ausbeute aus?

Nun, die Resultate unserer Abfalljagden sind leider weniger erfreulich. An der letzten Waldtour waren alle vier Säcke bereits nach nur 45 Minuten komplett gefüllt! Unsere Ausbeute: 22 PET-Flaschen, 51 Aludosen, 11 Glasflaschen, 27 Zigarettenstummel und 35 Liter Restmüll. Das alles hat nichts im Wald verloren!

### Was macht ihr anschliessend mit dem gesammelten Müll?

Wir entsorgen und recyceln ihn korrekt. Der richtige Umgang mit Abfall ist nicht nur umwelt- und ressourcenschonend, sondern auch noch kostensparend. Eine Win-win-Situation also.



### Welch lustiges Erlebnis hattest du mal mit deinen Eseln an einer Abfalljagd?

Noch an jeder Abfalljagd gab es bisher besondere Momente und tolle Erlebnisse. Sei es, wenn sich «Aline» selbstständig zum nächsten Grasplatz davonschleicht, «Wuschi» sich im grössten Dickicht in den Ästen verfängt oder uns zum Zvieri von Passanten Gipfeli gebracht werden. Immer wieder schön ist es, wenn wir im Wald ein Reh, einen Fuchs oder einen Hasen antreffen.

Amüsant ist es auch, wenn die Langohren andere Vorstellungen haben, wo es als nächstes hingehen soll. Dabei habe ich schon vieles erlebt: es wird geschoben, gezogen, hitzig diskutiert und Überzeugungsarbeit geleistet, geflucht, gelacht und schlussendlich mit Leckerlis verführt.

### Was willst du den Lesern dieses Interviews mitgeben?

Durch die Abfalljagden und das aktive Engagement für die Umwelt ist mir bewusst geworden, welche Konsequenzen ein achtloser Umgang mit Abfall mit sich trägt. Genau darauf möchte ich aufmerksam machen.

Jeder kann eine positive Veränderung im Umgang mit Abfall bewirken. Jede kann ein TrashHero im Alltag und seinen Freunden ein Vorbild sein. Es braucht wirklich nicht viel dazu. Sei es beim Spaziergang mit dem Hund, beim Joggen oder beim Wanderausflug mit der Familie. Umweltschutz geht uns alle an – denn auch wir sind ein Teil der Natur!



Wer gerne selbst ein TrashHero sein möchte, schnappt sich einen Müllsack und sammelt auf seinem nächsten Spaziergang den Abfall einfach ein und entsorgt ihn anschliessend ordnungsgemäss. Wer sich lieber gerne an einer Aktion beteiligen möchte, kann sich direkt mit TrashHero in Verbindung setzen. In der Region Bern finden regelmässig von TrashHero Bern organisierte Cleanups statt.